15. StuPa – Sitzung, XXII. Legislatur, 30. Mai 2013 im AM 03



****

Tagungsort:AM 03

Beginn:18:23 Uhr

Ende:21:26 Uhr

Protokollant: Friederike Hartmann

TAGESORDNUNG LAUT EINLADUNG:

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **TOP** | **Beratungsgegenstand** | **AntragstellerIn/** **BerichterstatterIn** |
| **1** | **Eröffnung (18:15)** | Präsidium |
| 1.1 | Feststellung der Beschlussfähigkeit |  |
| 1.2 | Annahme der Tagesordnung |  |
| 1.3 | Abstimmung des Protokolle der vorherigen Sitzung |  |
| 1.4 | Bericht des Präsidiums |  |
|  |  |  |
| **2** | Fragestunde für Studierende (18:30) | Präsidium |
|  |  |  |
| **3** | Sommerfest (18:45) | Präsidium |
|  |  |  |
| **4** | Sonstiges (20:00) |  |

**1. Eröffnung**

Sebastian W. eröffnet die Sitzung um 18:26 Uhr.

**1.1 Beschlussfähigkeit**

Frage ist, ob Ali ausgeschlossen werden kann von seiner Fraktion wegen Nicht-Anwesenkeit. Dies wird erst auf der nächsten Sitzung beantragt. Die Beschlussfähigkeit wird mit 13 anwesenden Abgeordneten festgestellt.

**1.2 Annahme der Tagesordnung**

Die Tagesordnung (TO) wird einstimmig angenommen.

**1.3 Abstimmung über die Protokolle der letzten Sitzungen**

Die Protokolle wurden nicht abgestimmt.

**1.4 Bericht des Präsidiums**

Übertragung wird stattfinden (Sebastian W. berichtet), Tuba möchte nocheinmal die Konditionen wissen. Sebastian W. erklärt ihr, dass es passwortgeschützt sein wird - das Passwort wird das allgemeine Uni-Passwort sein. Maria fragt, was bei Ausschluss der Öffentlichkeit passiert. Basti erklärt ihr, dass die Mikros ausgeschaltet werden und ein Standbild eingerichtet wird, Ansonsten hat keiner der anwesenden Abgeordneten etwas gegen die Online-Übertragung.

Der Haushalt und der Nachtragshaushalt wurden von der rechtsaufsicht genehmigt, jedoch im Haushalt ohne den Posten in Höhe von 15. 000 € für die psychologische Beratung. Gegen diesen Entschluss kann Widerspruch seitens des Studierendenparlaments erhoben werden. Ronny erklärt noch einmal die Notwendigkeit der psychologischen Beratung Notwendigkeit. Kai merkt an, dass bis morgen die Rückmeldegebühr festgesetzt werden muss, sodass eine Änderung dazuführen würde, dass der Beitrag nicht rechtzeitig festgesetzt werden kann. Außerdem merkt er an, dass von Seiten des AStAs nicht ausreichend begründet wurde, warum die Rechtsberatung notwendig für die Studierendenschaft ist. Eine Nachfrage wird auf der nächsten Sitzung stattfinden. Maxim möchte, dass zukünftig die Rechtsaufsicht zu den Sitzungen eingeladen werden soll, um eine bessere Kommunikation zu gewährleisten. Ronny möchte von Kai wissen, wie der Stand an den anderen brandenburgischen Hochschulen aussieht. Kai antwortet ihm, dass er dazu keine genauen Informationen hat. An unserer Uni ist es jedoch so, dass die psychologische Beratung des Studentenwerks nicht ausgelastet ist. Demzufolge wird der Widerspruch wohl keine Chance haben.

Momentan liegt der Beitrag für das kommenden Semester bei 6, 95 €, Basti B. schlägt vor, wenn so großer Widerstand seitens der Rechtsaufsicht vorliegt, keinen Widerspruch einzulegen und somit der Posten nicht im Haushalt stehen soll. Auch Ronny stimmt ihm zu. Kai möchte anstreben, den NHH schneller diesmal zu beschließen und darin eventuell eine Änderung vornehmen. Der Beschluss wird auf der nächsten Sitzung gefasst.

**2. Fragestunde für Studierende:**

Es gibt keine Fragen aus der Studierendenschaft.

**3. Sommerfest**

Basti schlägt vor, das Protokoll auszusetzen. Maxim möchte, dass die Öffentlichkeit komplett ausgeschlossen wird. Ronny merkt an, dass das Protokoll für zukünftige Generationen wichtig sein kann. Außerdem ist es wichtig für die Transparenz und Nachvollziehbarkeit. Das Protokoll wird ausgesetzt und das Präsidium wird diesen Punkt in der Amtsübergabe für das nächste Präsidium mit aufgreifen.

--------------------------------------------------------------------

Beschlussvorschlag Sebastian W.:

Bezüglich des Genehmigungsverfahrens zum aktuellen Sommerfest drückt das Studierendenparlament sein Missfallen gegenüber dem Verhalten des Ordnungsamtes der Stadt Frankfurt (Oder), die Genehmigung des Sommerfestes von der Begleichung der vormaligen Kostenbescheide abhängig zu machen, aus. Im Falle einer Ablehnung des Antrages auf Genehmigung des Sommerfestes wird der AStA berechtigt hiergegen alle notwendigen rechtlichen Mittel einzusetzen.

Änderungsantrag von Ronny:

Losgelöst hiervon sieht das Studierendenparlament die Problematik der Kostenbescheide für die AStA-Sommerfeste der Jahre 2008, 2010, 2011 und wird sich hiermit weiterhin befassen.

**9/0/1**

Abstimmung über den gesamten Beschluss:

**9/0/2**

**4. Sonstiges**

Sebastian B. stellt den Antrag, die **Frist für die Initiativanträge von heute bis einschließlich Dienstag neu zu öffnen und dies entsprechend auszuschreiben**.

Ronny kritisiert die kurzfristige Einreichung des Antrages, sieht dies aber auf Grund der Aktualität gerechtfertigt. Sara führt aus, dass der AStA dies extra so beschlossen hat und sieht nicht ein, warum die Frist verlängert werden sollte. Fo spricht aus eigener Erfahrung und möchte den Initiativen noch eine weitere Chance geben. Sara merkt an, dass dies schwer zu kommunizieren wäre. Fo möchte dies über das Internet tun. Tuba fragt nach, ob es sich um die studentische Rechtsberatung handelt. Fo merkt an, dass es auch um die Vivadrina geht. Johan führt das Verfahren im AStA weiter aus. Maria merkt an, dass es in den letzten Jahren immer eine Nachbesserungsfrist gab und sagt auch, dass der AStA keine rechtliche Grundlage hat, verfristet eingegangene Anträge nicht an das StuPa weiterzureichen. Sara sagt, dass der AStA dies intern entschieden hat, um eine klare Linie nach außen zu zeigen. Basti möchte besonders das Defizit durch falsche Information ausgleichen. Sara findet es am fairsten eine einheitliche Linie beizubehalten. Fo weist darauf hin, dass dies in den letzten Jahren immer anders gehandhabt wurde.

**10/0/1**

5. Schluss:

Sebastian W. beendet die Sitzung um 21.26 Uhr.